



Interview

Wenn Menschen einen Herzstillstand erleiden, zählt jede Sekunde.

„Wir wollen 10.000 Menschleben in Deutschland retten. Jedes Jahr!“

Dr. Martin Buchholz ist Initiator und Gründer des gemeinnützigen Vereins „Ich kann Leben retten!“ Er weiß aus der Erfahrung: Die meisten Herzinfarkte passieren im privaten Umfeld, in den eigenen vier Wänden, im Verein. In 80 von 100 Fällen ist ein Verwandter, Freund oder eine andere Person in der Nähe und könnte helfen. Jeder kann selbst Betroffener, aber auch Lebensretter sein. Es sollte für alle Erwachsenen eine selbstverständliche Pflicht sein, das Wissen dafür zu erlernen. Dr. Martin Buchholz sagt: „Der Leitspruch unseres Vereins bringt es auf den Punkt: Leben retten ist kinderleicht.“

Wo finden die Lebensretter-Kurse statt?

Die Lebensretter-Kurse finden über Hamburg hinaus auch bundesweit statt. Auf Anforderung führen wir diese zweistündigen Kurse in Schulen, Vereinen, Unternehmen und im privaten Umfeld durch. Bisher haben wir rund 3.000 Menschen ausgebildet, davon 1.200 Schüler und Jugendliche.

Wer schult die zukünftigen Lebensretter?

In unseren Notfalltrainings bilden Ärzte und ein Dozent für Rettungswesen die Multiplikatoren nach einem festgelegten Lehrplan und spezifischen „Drehbuch“ aus, damit sie ihr Wissen verständlich, laiengerecht, an andere Menschen vermitteln. Die angehenden Notalltrainer demonstrieren ihr Wissen in einer „Generalprobe“ unserem medizinischen Team und erst danach dürfen sie von einem Mentor begleitet, ihre ersten Kurse geben.

Warum bilden Sie Schauspieler als Multiplikatoren aus?

Schauspieler, insbesondere mit theaterpädagogischer Erfahrung, sind durch ihre Ausbildung zumeist besonders geeignet, erworbenes Wissen gut verständlich, mit klarer Aussprache und gezielter Körpersprache ihren Zuhörern zu vermitteln. Sie halten sich exakt an die Vorgaben und das Drehbuch, sind aber auch in der Lage, in besonderen Fällen zu improvisieren.

Wer übernimmt die Kosten für die Lebensretter-Kurse?

Unser gemeinnütziger Verein „Ich kann Leben retten!“ finanziert die Kosten für Kinder und Jugendliche aus Spenden und Einnahmen von Erwachsenen-Kursen. Wir möchten mit diesen lebensrettenden Notfallmaßnahmen eine breite Öffentlichkeit ansprechen, sensibilisieren und schulen. Damit dies gelingt, freuen wir uns über jede Unterstützung. Jeder kann unseren Verein „Ich kann Leben retten!“ als Mitglied, Spender, Förderer oder Sponsor unterstützen. Interessierte können sich aktiv beteiligen im Privatbereich, im Verein, in der eigenen Firma, in gezielten Projekten und innerhalb der Corporate Social Responsibility.

Welche Vorteile bieten die Soforthilfe-Schulungen für Unternehmen?

Jedes Unternehmen in Deutschland sollte im Sinne von Corporate Responsibility (CSR) allen seinen Mitarbeitern die Chance geben und sie ermuntern, sich in lebensrettenden Notfallmaßnahmen ausbilden zu lassen. Der Gesetzgeber unterstützt mit dem § 3 Nr. 34 EStG des Jahressteuergesetzes Maßnahmen zur Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken mit bis zu 500 Euro pro Mitarbeiter und Jahr steuerfrei.



Gibt es eine Spendenquittung?

Ja, der gemeinnützige Verein ist berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.

Wie reagieren die Teilnehmer auf die Kurse?

Jugendliche wie auch Erwachsene fühlen sich nach diesen Kursen „Ich kann Leben retten!“ gut informiert und trauen sich zu im lebensbedrohlichen Notfall Soforthilfe bei akutem Herz-Kreislauf-Versagen zu leisten.

Ersetzt ein Lebensretter-Kurs einen Erste-Hilfe-Kurs?

Nein, ganz bewusst ersetzt der Kurs „Hand auf's Herz - Ich kann Leben retten!“ keinen Erste-Hilfe Kursus. Wir schulen die Teilnehmer speziell darin, dass sie in der Lage sind, mit Wiederbelebungsmaßnahmen die Zeit bis zum Eintreffen der Notärzte zu überbrücken. Leben bei einem akuten Herzversagen zu retten ist leichter als gedacht – man muss sich nur trauen.

In Skandinavien gehört Notfallwissen für Soforthilfe bei einem Herzinfarkt zur Lebenskompetenz. Was können wir von unseren nördlichen Nachbarn adaptieren?

In Dänemark beispielsweise, steuert die private Stiftung „Tryg Fonden“ die Herzinfarktforschung, Prävention und Therapie. Seit 2005 finden Kurse in Kindergärten und Schulen statt. Zudem gezielte Laienausbildung in Unternehmen. Für unsere nördlichen Nachbarn ist Nichtwissen ein Makel. Und die Dänen verteilen vermehrt Defibrillatoren. Das Ergebnis: 70 Prozent der Bevölkerung weiß, was im Notfall zu tun ist. Die Dänen haben den Mut, zu handeln. Die Anzahl der Überlebenden hat sich seit den Schulungen fast vervierfacht. Das sehen wir für uns und alle Partner aus der Notfall- und Rettungsmedizin als Vorbild und mittelfristiges Ziel.

Pressekontakt

Elke Birke

Jahnstraße 9, 24116 Kiel

Fon + 49.431.53637501, Fax + 49.431.53637502

Mobil +49.179.6945696, Mail: elke.birke@iklr.de

www.ich-kann-leben-retten.de